© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Arbeitsfunktion innerhalb der Zelle zuschreibt. Die Ergatine, welche in diesem Falle nur den regulatorischen Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Arbeitssubstanzen der Zelle zu dienen hätten, könnten ganz wohl zugleich auch auf jene in den Fortpflanzungszellen wirken — ein Standpunkt, wie ihn etwa Rabl[4]) einnimmt.

Die Theorie ist aber deshalb in ihrem ganzen Umfange aufrecht zu halten, weil sie zurzeit den Tatsachen am besten Rechnung trägt — und zwar unter Berücksichtigung folgender Gründe:

1. Nur die generative Funktion kann zur Erklärung einer besonderen Vererbungssubstanz dienen, welche man mit Recht auf Grund der Befruchtungsphänomene im Zellkerne annimmt.

2. Eine epigenetische Differenzierungstheorie entspricht besser als eine präformistische den physiologischen Vorstellungen.

3. Die Identität der Selbstanpassung und Erbanpassung ist am besten aus parallelen Wirkungen zu erklären, die von den funktionellen Substanzen ausgehend gleichzeitig die generative Substanz der Körperteile und jene der Fortpflanzungszellen treffen. Hierzu erscheinen nach den neueren physiologischen Erfahrungen eiweißartige, in den Blut- oder Saftstrom gelangende Substanzen geeignet, die entsprechend ihrer spezifischen Herkunft eine spezifische Wirkungsweise besitzen.

---

## Erklärung.

Herr Herbert Haviland Field ersucht uns um die Erklärung, dass er mit der im Eingang seiner Anzeige der Festschrift für Edward Laurens Mark (Biol. Centralbl. 1907, S. 730) enthaltenen Bemerkung über die geringe Verbreitung, welche derartige Festschriften zu finden pflegen, durchaus nicht hat sagen wollen, dass diese Festschrift vollkommen unbeachtet geblieben sei. Insbesondere soll hiermit gern festgestellt werden, dass von jener Schrift auch an anderen Stellen, insbesondere in den Berichten der Zoologischen Station zu Neapel, Kenntnis genommen ist. Die Redaktion unseres Blattes hat keinen Anstand genommen, die Bemerkung des Herrn Field abzudrucken, da sie ja nur eine allgemein anerkannte Tatsache feststellt, ohne dass damit einem anderen Organ ein Vorwurf gemacht worden wäre. Unser Blatt, das nicht den Anspruch erhebt, Vollständigkeit auf referierendem Gebiet zu bieten, sondern nur gelegentlich seine Leser auf hervorragende Erscheinungen der Literatur aufmerksam machen will, ist natürlich weit davon entfernt, die Verdienste anderer auf diesem Gebiete verkleinern zu wollen.

---

4) C. Rabl, Uber die züchtende Wirkung funktioneller Reize. Leipzig bei Engelmann 1904.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig, Rabensteinplatz 2. — Druck der k. bayer. Hof- und Univ.-Buchdr. von Junge & Sohn in Erlangen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Redaktion Biologisches Centralblatt

Artikel/Article: Erklärung. 320